

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 12 (1950)

**Heft:** 7-9

**Artikel:** Es töödelet

**Autor:** Vogel, Traugott

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183004>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **De Wääg em Bächli naa . . .**

De Wääg em Bächli naa  
bini doch mängsmaal gschuenet.  
Han Gluscht nach öppis Süeßem ghaa:  
Ha na de Chriesi guenet.

De Wääg em Bächli naa  
bini mit diir doo gange.  
Han Gluscht nach öppis Süeßem ghaa:  
Möcht a diim Müüli hange.

De Wääg em Bächli naa  
dee mueni iezig myde.  
Die Chriesi händ halt d Spatze gnaa:  
du magsch mi nüme lyde.

## **Es töödelet**

Du gäali Ringelbluem  
im Gäärtli schmöekscht nüd rächt.  
Dyn Gruch chunt mir i d Chamer  
und plaaget mi dur d Nächt.

Du aarmi Ringelbluem  
träischt ächt im Heerz e Lych.  
öppen e gschtoorbni Liebi,  
und bhaltischt si — wien iich?

## **Spaats Glück**

Früelig, lach nu und liebele druf loos!  
Im Fröidegäärtli trybt käs Ruetli  
für miich es Plettli oder Bluetli.  
Miim Heerze ghöört käs Veieli, kä Roos.

Wäns Sumer wiirt, und s blybt im Heerze leer,  
so plangi uf de Herbscht und waarte.  
Vilicht trybt glych na öppis i mym Gaarte,  
und wäns ä nu e Chrottepösche\*) weer!

\*) Chrottepösche = (Löwenzahn, Söibluem, Weifäcke).